

# Inhalt

<b>Einleitung</b> .....	<b>9</b>
<b>1 Situation pflegender Angehöriger</b> .....	<b>11</b>
1.1 Pflege in der Familie .....	11
1.2 Belastungen von pflegenden Angehörigen .....	14
1.3 Häusliche Pflege als Bereicherung .....	17
1.4 Notwendigkeit der Unterstützung pflegender Angehöriger .....	18
1.5 Unterstützungsmöglichkeiten und Inanspruchnahme .....	19
<b>2 Rechtliche Grundlagen der Angehörigenunterstützung</b> .....	<b>23</b>
2.1 Pflegeberufegesetz .....	23
2.2 Pflegeversicherungsgesetz – SGB XI .....	24
2.3 Krankenversicherungsgesetz – SGB V .....	27
2.4 Nationale Expertenstandards .....	31
<b>3 Bausteine der Kompetenzförderung</b> .....	<b>35</b>
3.1 Kompetenzförderung durch Information .....	36
3.2 Kompetenzförderung durch Schulung und Anleitung .....	37
3.3 Kompetenzförderung durch Beratung .....	38
<b>4 Information pflegender Angehöriger</b> .....	<b>41</b>
4.1 Grundsatz der verständlichen Informationsvermittlung .....	42
4.2 Evidenzbasiertheit von Informationen .....	45
4.3 Beurteilung von schriftlichen Informationsmaterialien .....	48
4.4 Erstellung von Informationsmaterialien .....	51
4.5 Informationen aus dem Internet .....	53
4.6 Hilfreiche Informationsportale für pflegende Angehörige .....	59
<b>5 Einzelschulung pflegender Angehöriger</b> .....	<b>61</b>
5.1 Schulungsprozess .....	61
5.2 Vorbereitung der Schulung .....	63

	5.2.1	Organisatorische Vorbereitung .....	64
	5.2.2	Sachanalyse .....	64
	5.2.3	Zusammenstellung der Schulungsmaterialien .....	65
5.3		Orientierungsgespräch .....	66
	5.3.1	Situationsanalyse .....	66
	5.3.2	Feststellung von Vorwissen und Haltung ....	67
	5.3.3	Vereinbarung von Lernzielen .....	69
5.4		Durchführung der Schulung .....	70
	5.4.1	Vermittlung von Wissen .....	70
	5.4.2	Demonstration .....	71
	5.4.3	Einübung durch den Angehörigen .....	72
	5.4.4	Beantwortung von Fragen .....	73
	5.4.5	Aushändigung von Info-Material .....	73
	5.4.6	Überprüfung der Zielerreichung .....	74
	5.4.7	Feedback und Verabschiedung .....	75
5.5		Nachbereitung .....	76
	5.5.1	Nachgespräch .....	76
	5.5.2	Dokumentation des Schulungsverlaufs .....	77
	5.5.3	Reflexion .....	77
5.6		Verschriftlichung des Schulungskonzepts .....	78
<b>6</b>		<b>Gruppenschulung pflegender Angehöriger .....</b>	<b>80</b>
	6.1	Planung eines Pflegekurses .....	81
	6.1.1	Kursziele .....	81
	6.1.2	Zielgruppe und Gruppengröße .....	81
	6.1.3	Zeitliche Gestaltung .....	82
	6.1.4	Örtlichkeit und Ausstattung .....	82
	6.1.5	Öffentlichkeitsarbeit .....	82
	6.1.6	Kursleitung .....	83
	6.1.7	Kursinhalte .....	84
	6.1.8	Planung einer Kurseinheit .....	86
	6.2	Durchführung einer Kurseinheit .....	88
	6.2.1	Vorbereitung der Treffen .....	88
	6.2.2	Begrüßung und Vorstellung .....	88
	6.2.3	Klärung der Erwartungen und Vorstellung der Kursreihe .....	89
	6.2.4	Regeln der Zusammenarbeit .....	90
	6.2.5	Vermittlung der Sachinhalte .....	91
	6.2.6	Feedback .....	92
	6.2.7	Verabschiedung .....	93
	6.3	Evaluation .....	93
	6.4	Online-Pflegekurse .....	94
<b>7</b>		<b>Beratung pflegender Angehöriger .....</b>	<b>97</b>
	7.1	Beratungsbedürfnisse pflegender Angehöriger .....	97
	7.2	Formen der Beratung .....	99

---

7.3	Beratungsansätze .....	100
7.3.1	Systemischer Beratungsansatz .....	101
7.3.2	Lösungsorientierter Beratungsansatz .....	102
7.3.3	Ressourcenorientierter Beratungsansatz .....	104
7.4	Grundhaltung in der Beratung .....	105
7.5	Der Beratungsprozess .....	108
7.6	Gestaltung eines Beratungsgesprächs .....	111
7.6.1	Vorbereitung der Beratung .....	111
7.6.2	Durchführung der Beratung .....	112
7.6.3	Abschluss und Nachbereitung der Beratung .....	113
7.7	Telefon- und Online-Beratung .....	113
7.8	Beratung zur Gewaltprävention in der Pflege .....	115
<b>8</b>	<b>Gestaltung des Lernklimas .....</b>	<b>118</b>
8.1	Leitidee der »Hilfe zur Selbsthilfe« .....	118
8.2	Beachtung der Grundsätze der Erwachsenenbildung .....	120
8.3	Lernförderliche Faktoren .....	122
<b>9</b>	<b>Qualitätsmanagement .....</b>	<b>125</b>
9.1	Qualitätskriterien der Angehörigenschulung und -beratung .....	125
9.2	Evaluationsmethoden .....	127
9.3	Gestaltung eines Fragebogens zur Evaluation .....	128
9.4	Reflexion der Evaluationsergebnisse .....	133
<b>10</b>	<b>Handlungsfelder der Kompetenzförderung pflegender Angehöriger .....</b>	<b>135</b>
10.1	Tägliche Pflegepraxis .....	135
10.2	Entlassungsmanagement .....	136
10.3	Pflegeberatungseinsätze .....	137
10.4	Pflegekurse .....	138
10.5	Häusliche Einzelschulungen .....	139
10.6	Beratungsstellen und Pflegestützpunkte .....	140
10.7	Case Management .....	141
10.8	Patienteninformationszentren .....	141
10.9	Pflegegeleitete Entscheidungsberatung .....	142
<b>11</b>	<b>Schlüsselqualifikationen beruflicher Handlungskompetenz .....</b>	<b>144</b>
11.1	Qualifikationsprofil .....	144
11.1.1	Fachkompetenz .....	144
11.1.2	Methodenkompetenz .....	145
11.1.3	Sozialkompetenz .....	147
11.1.4	Personale Kompetenz .....	147
11.1.5	Systemkompetenz .....	148

11.2	Qualifikationsanforderungen der Kostenträger .....	150
11.3	Qualifizierungsmöglichkeiten .....	150
<b>12</b>	<b>Bedeutung für die Professionalisierung der Pflege .....</b>	<b>153</b>
<b>Anhang</b>	.....	<b>155</b>
	Anlage: Häusliche-Pflege-Skala HPS (BSFC: Burden Scale for Family Caregivers) (► Kap. 1.2) .....	155
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>160</b>
	<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>167</b>